



LÉGATION DE SUISSE
EN EGYPTE

Le Caire, le 23. August 1950.

10, Sh. Abdel Khalek Saroit Pacha
Téléphones 78171-78172

POLITISCHES DEPARTEMENT

23. AUG. 1950 007127

REF 51.14.21.20 EJ
VERTRAULICH

Référence: Voire
Notre CD.6B. - RF/sd
50.Ca.

Herr Minister,

Ich beehre mich, Ihnen zur Kenntnis zu bringen, dass dieser Tage Herr Dr. Gerber, Direktor der Werkzeugmaschinenfabrik Oerlikon Bührle & Co, bei mir vorgesprochen hat. Er ist nach Aegypten gekommen da im Kriegsministerium ein grösserer Skandal entdeckt worden ist.

In erster Linie erstreckte sich die Untersuchung auf einige höhere Offiziere und verschiedene Personen des Hofes, die während dem Palästina-Krieg und noch später Munition in Italien gekauft hatten. Es hat sich dann gezeigt, dass die Munition nicht gebraucht werden konnte, und vor allem ereigneten sich sehr zahlreiche Fälle, in denen Handgranaten italienischer Provenienz noch in den Händen der Soldaten explodiert sind. Auf diese Tatsache hin verlangten einige jüngere Offiziere eine energische Untersuchung und es wurden anfänglich 34 höhere Offiziere und Beamte im Kriegsministerium verhaftet. Die meisten von ihnen wurden im Verlaufe der Untersuchung freigelassen und jetzt befinden sich noch fünf Offiziere in Haft.

Der ehemalige Vertreter von Bührle, ein gewisser Shazli, der gleichzeitig und ohne Wissen von Herrn Bührle auch die Interessen von Bofors vertrat, machte dann den Vorwurf, dass auch die Firma Bührle minderwertige Ware geliefert hätte. Es handelt sich um 10,5 cm Kanonen, die Bührle in Spanien aufkaufte und nach Aegypten lieferte. Herr Dr. Gerber erklärte mir, dass die Lieferung von Bührle einwandfrei und vertragsgemäss gewesen sei, und dass er zur Entlastung der in Frage stehenden Offiziere nach Aegypten gekommen sei. Gestern hatte er nun eine längere Unterredung mit den noch verhafteten Offizieren sowie mit dem Untersuchungsrichter und es hat sich herausgestellt, dass die Untersuchung wegen den Bührle-Lieferungen nicht weiter geführt wird. Bis jetzt ist noch vollständig unbekannt, welches das Ergebnis der Untersuchung sein wird. Da der König vor seiner Abreise die Weisung erteilt hatte, dass von seiner Umgebung niemand berührt werden dürfe, ist anzunehmen, dass die Untersuchung, wie dies in Aegypten gewöhnlich der Fall ist, im Sand verlaufen wird. Nur ist die Situation heute insofern

An die Abteilung für Politische Angelegenheiten
des Eidgenössischen Politischen Departementes,

B e r n .

Dodis



LEGATION DE SUISSE
EN EGYPTE

andere, als die Offiziere, welche die Untersuchung verlangt hatten, nicht so schnell nachgeben werden und auch nicht vor Kritiken am König und des Hofes zurückschrecken.

Ich wollte nicht verfehlen, Sie über diese Angelegenheit zu orientieren, für den Fall, dass Sie indirekt etwas über die Waffenlieferungen von Bührle an die ägyptische Armee vernehmen sollten.

Was schliesslich die Errichtung von Munitionsfabriken in Aegypten durch Bührle anbelangt, sind hier immer noch keine Fortschritte zu verzeichnen. Die gelieferten Maschinen, die durch die ägyptische Regierung in Dollärs bezahlt worden sind, befinden sich seit etwa einem Jahr in Kisten verpackt in der Wüste in der Nähe von Kairo. Die Kisten sind zum Teil beschädigt, so dass Regen und Sand bestimmt schon zahlreiche Beschädigungen hervorgerufen haben. Wie Dr. Gerber mir mitteilte, ist Bührle an der Aufstellung der Fabriken nicht direkt interessiert, da die Maschinen schon vollständig bezahlt sind.

Genehmigen Sie, Herr Minister, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung.

Der Schweizerische Geschäftsträger a.i.:

Julien Brun.

An die Abteilung für politische Angelegenheiten
des eidgenössischen Politischen Departementes